

*Wie Lebenswasser ist der Wein dem Menschen, der ihn trinkt mit Maß. Was hat der für ein Leben, der den Wein entbehrt? Dieser ist ja von Anfang an zur Freude der Menschen geschaffen.*

*Sir 31, 27-28*

## **Studienweg zur Risikopädagogischen Begleitung 2010**

**Inhaltliche Leitung: Gerald Koller**



**RISFLECTING<sup>©</sup>**

**Handlungskompetenz  
in der Rausch- und Risikopädagogik**

Träger: Landesjugendreferate Wien und Steiermark,  
Akzente Salzburg, Österreichischer Alpenverein,  
Amt für Jugendarbeit Bozen-Südtirol, Verein VITAL

Erstes Ziel jeder Rausch- und Risikopädagogik muss es sein, Menschen Möglichkeiten in die Hand zu geben, den wilden Hengst zu reiten. Denn nur wer die Balance hält: zwischen Ekstase und Verzicht, Heimat und Abenteuer, Chaos und Ordnung, Wasser und Wein, kann jenes wilde Tier reiten, das in jeder Substanz, in jedem Risikoerlebnis auf uns wartet.

Wer nun meint, die Zähmung gelinge über die Vernunft, irrt. Vielmehr geben Selbstwert, -wahrnehmung und kommunikative Offenheit den notwendigen Halt, um das Rodeo bestreiten zu können.

Und auch die Praxis alltagsnaher Genussrituale: Wasser zum Wein eben...

Gerald Koller

## ***Willkommen bei risflecting!***

*Es freut uns, dass Sie mit uns neue, integrative Wege der Pädagogik und Jugendarbeit gehen wollen.*

Risflecting ist ein pädagogisches Programm, das ein Klima mitgestalten möchte, das folgende Entwicklungsschritte ermöglicht:

- \* Integration von Rausch- und Risikoerfahrungen auf persönlicher, sozialer und gesellschaftlicher Ebene
- \* Nutzbarmachung dieser Erfahrungen für die Alltags- und Lebensgestaltung
- \* Übernahme der Verantwortung für außeralltägliches Verhalten und Erfahren durch Rausch- und Risikokompetenz. Diese Kompetenz meint insbesondere die Vor- und Nachbereitung solcher Erfahrungen durch die bewusste Gestaltung von Set (innerer Bereitschaft) und Setting (äußerem Umfeld).

Vor 10 Jahren begann der Entwicklungsweg der Rausch- und Risikopädagogik, die auf der Basis des risflecting<sup>®</sup>-Ansatzes in der Zwischenzeit wissenschaftliche, pädagogische und politische Erfahrungen im gesamten deutschsprachigen Raum gesammelt hat.

Der risflecting-Studienweg eröffnet Ihnen Zugänge zu den Grundlagen der Rausch- und Risikopädagogik. Er lädt Sie ein, jene Schritte zu entwickeln, die Jugendliche dabei begleiten können, Balance im Umgang mit Rausch und Risiko zu finden.

Denn das Bedürfnis nach Risikosituationen und rauschhaften Erfahrungen ist im Menschen verankert, ihm wird täglich millionenfach auf verschiedenste Weise nachgegangen. Das ruft nach Auseinandersetzung und Kultivierung.

Risflecting, ein pädagogisches Kommunikationsmodell, entwickelt Strategien, die Jugendliche und Erwachsene unterstützen, mit Rausch- und Risikosituationen bewusst umzugehen. Risflecting verfolgt dabei folgende Leitlinien:

- Rausch- und Risikoerfahrungen werden auf persönlicher, sozialer und gesellschaftlicher Ebene enttabuisiert.
- Jugendliche und Erwachsene können diese Erfahrungen für ihre weitere Lebensgestaltung nutzen,
- indem sie Verantwortung für ihr außeralltägliches Verhalten durch Rauschkultur und Risikokompetenz übernehmen. Dazu gehört insbesondere die Vor- und Nachbereitung solcher Erfahrungen durch das bewusste Wahrnehmen und Gestalten der inneren Bereitschaft und des äußeren Umfelds.

*Wir laden Sie ein, mit uns HüterIn des Themas zu werden!*

Gerald Koller  
Entwickler und focal point von risflecting

## Der Entwicklungsweg:

### BASICS:

**13.5., 17 Uhr – 16.5., 13 Uhr**, Grein a. d. Donau  
mit GERALD KOLLER

- \* *warm-up: Die Gruppe entwickelt ihre Form und Rhythmen*
- \* *Definitorische Grundlagen: Rausch, Risiko, Entwicklung*
- \* *Ethnologische, historische und pharmakologische Zugänge zu risflecting*
- \* *Der risflecting-Ansatz zur Rausch- und Risikobalance*
- \* *Models of good practice: Vorstellung pädagogischer Handlungswege und Praxismodelle*

### INTENSIVE:

**10.7., 16 Uhr – 13.7., 16 Uhr**, Obernberg/Tirol  
mit KAREN KRALL und GERALD KOLLER

- \* *Kommunikation, Kooperation, Konflikte: Wie risflecting ermöglichen?*
- \* *Ritual- und Festkultur: Selbst- und Gruppenerfahrung, gewonnene Qualitätsstandards*
- \* *Theorie und Praxis von art based empowerment: Erlebtes durch Kunst reflektieren*
- \* *Integration der Erfahrungen und Transfer in den Alltag*

### COACHING +

### CERTIFICATES:

**2.9., 14 Uhr – 3.9., 16 Uhr**, Napoli, Neapel

- \* *Vorstellung von Handlungsideen und Fragen zur Realisierung*
- \* *Vertiefung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards in Gruppenreflexionen*
- \* *Zertifikatsverleihung*
- \* *Rück- und Ausblick*

Im Anschluss an das Abschlusscoaching findet das risflecting-pool-meeting „**10 Jahre Rausch- und Risikopädagogik**“ von 3. bis 7.9.2010 auf der Vulkaninsel Stromboli statt, dessen Teilnahme durch die LehrgangsteilnehmerInnen vorgesehen ist (Anreise mit Schiff ab Neapel).

## **BegleiterInnen auf dem Weg:**

### **Gerald Koller**

Pädagoge, Geschäftsführer des Büro VITAL in Steyr;  
internationaler Fachberater für Gesundheitsförderung, Referent und Autor im Bereich  
„Kommunikation und Gesundheit“;  
Entwickler und focal point von „risflecting: Rausch- und Risikopädagogik“;  
Grundlagenarbeit am System der Integrierenden Medizin und Gesundheitsentwicklung (IMG) mit Dr. Georg und Dr. Hans Wögerbauer;  
seit 2007 ist er Kurator des Forums Lebensqualität Österreich.

«Wer Brücken zwischen Menschen und Kulturen bauen möchte, muss erst einmal wahrnehmen, in Kontakt kommen und sammeln: die Früchte des bisher Gewachsenen, Netzwerke und Einsamkeiten, Erfolge und Bedürfnisse. Dann will verglichen werden, über den Tellerrand geschaut: eine Brücke braucht nicht nur Stützen, sondern auch Umland. Und schließlich muss sich der Blick auf das Wesentliche richten: auf mögliche Partnerschaften. Denn alleine ist jedes Bemühen zum Scheitern verurteilt...»

Gerald Koller, Jg. 1958, folgt diesen Erkenntnissen seit 25 Jahren in verschiedenen europäischen Regionen und vielfältigen Handlungsfeldern: der Coach und Autor, Geschäftsführer des Büro VITAL und Entwickler neuer pädagogischer Handlungsmodelle hat die präventive Jugendarbeit in Mitteleuropa mitgeprägt, den Ansatz der peer group education europaweit weiterentwickelt und ist als Trainer mit Managern und JugendarbeiterInnen, Politikern und Arbeitsteams unterwegs. Bildung bedeutet für ihn nicht, nach noch mehr Perfektion und Leistung zu streben, sondern vielmehr, gemeinsam zu lernen – also mehr Offenheit und Verbundenheit mit dem Leben zu gewinnen.

### **Karen Krall**

„We are not who we think we are, when we are elsewhere. We can even become another person entirely.“ (Lucy Lipard)

Der künstlerische Prozess bewegt sich im “geistigen Wo–anders–sein” – ist eine Reise – eine Lösung.

Inspiriert durch die Kraft des Ortes, durch das „physische Wo-anders-sein“, durch das Wahrnehmen und Beobachten, lösen wir uns mit einem Sprung ins Meer der Neugier aus Bekanntem und Gewohntem.

Aus all den spannenden Dingen, die der Ort für uns bereit hält, werden Bilder, Objekte und Skulpturen entstehen, die das „Dazwischen“ erforschen – den weiten Raum zwischen Ausgangspunkt und Ziel, Abreise und Heimkehr.

Karen Krall: bildende Künstlerin, Wien/California

## **Ihr/Dein Aufwand:**

### **Finanzen:**

Die Kosten für den gesamten Lehrgang betragen: € 1.120,--

Sie inkludieren die Teilnahme an allen Lehrgangsteilen, nicht aber die Aufenthalts- und Reisekosten (ca. € 400,--).

Sollten Sie bis 3 Wochen vor Lehrgangsbeginn zurücktreten, wird Ihnen Ihr Teilnahmebeitrag -10% Aufwandskosten zurückerstattet. Eine Rückerstattung zu einem späteren Termin ist nicht möglich.

Wir weisen darauf hin, dass in Österreich für Frauen eine Refundierung von 70% der Lehrgangskosten durch das AMS möglich ist, wenn dieser als Weiterbildungsmaßnahme seitens des Arbeitgebers beantragt und genehmigt wird.

### **Mitarbeit:**

Ihre Präsenz in der Lehrgangsgruppe von 8 bis 12 TN geht von psychischer, physischer und sozialer Kompetenz sowie Vorerfahrung in der Jugend- oder Präventionsarbeit aus. Der Lehrgang versteht sich vornehmlich als Raum der Reflexion von Haltungen und dialogischer Kommunikation.

### **Zertifikat:**

Der Abschluss des Lehrgangs wird nach Abgabe einer Lehrgangsreflexion (5 Seiten) mittels Zertifikat durch die Träger bestätigt.

Damit sind Sie als risikopädagogische/r BegleiterIn berechtigt, den risflecting-Ansatz in Ihrem Handlungsfeld anzuwenden und weiterzuentwickeln. Zeitgleich lädt der risflecting-pool Sie ein, Ihre Erfahrungen in jährlichen meetings, newsletters und Projektkooperationen einzubringen.

Wir hoffen, mit diesen Informationen einen ersten Einblick auf einen Weg geboten zu haben, der uns in neue Bereiche der Pädagogik führt.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen/Dir gerne zur Verfügung:

Verein VITAL  
Fabrikstraße 39  
A-4400 STEYR  
Tel./Fax: 07252/86780  
email: [buerovital@aon.at](mailto:buerovital@aon.at)  
[www.risflecting.at](http://www.risflecting.at)

*Der Weg kommt Dir entgegen,  
wenn Du ihn gehst.*

**Ihre Anmeldung ist nur nach erfolgter Zahlung von €1.120,-- auf das Konto Nr. 32032620000 (BLZ: 43530) lautend auf Verein VITAL bis 31.3.2010 gültig.**  
IBAN: AT52 4353 0320 3262 0000  
BIC: VBOEATWWAMS

## Verbindliche Anmeldung

Bitte senden Sie dieses Anmeldeformular **bis spätestens 31.3.2010** an den  
Verein VITAL, Fabrikstraße 39, A-4400 Steyr

Fax: ++43 (0)7252/86780 \* email: [agnes.koller@vitalcommunities.at](mailto:agnes.koller@vitalcommunities.at)

Ich werde am internationalen Lehrgang «risflecting» 2010 teilnehmen.

Name: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Institution: \_\_\_\_\_

Adresse ( priv./ dienstl.): \_\_\_\_\_  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

email: \_\_\_\_\_

-----  
Datum

Unterschrift

Gleichzeitig überweise ich den Betrag von € 1.120,-- auf das Konto  
Nr. 320 3262 0000 bei der Volksbank Alpenvorland (BLZ 43530).  
IBAN: AT52 4353 0320 3262 0000  
BIC:VBOEATWWAMS

Ich nehme zur Kenntnis, dass ich die volle Verantwortung für mich selbst und  
meine Handlungen inner- und außerhalb der Veranstaltungen trage. Für verur-  
sachte Schäden komme ich selbst auf und stelle den Veranstalter, die Kursleiter  
und die Gastgeber an den Seminarorten von allen Haftungsansprüchen frei.